

Zeit hat bereits die Blüthe des christlichen Volks zu zernagen begonnen. Die Entchristlichung der christlichen Völker möchte auch der evangelischen Länder drohendes Erbtheil werden, und treibt schon selbst die Klasse des Volks, auf gut Glück, so lange es gehen will, sich ein eigengemachtes System des trostlosesten Unglaubens oder Aberglaubens zusammenzusetzen. Die Leuchte des göttlichen Wortes scheint unerkannt, und sein Weg bleibt unbetreten; die Bibel ist noch immer ein meist unbenutztes, den Mehresten hart versiegeltes Buch.

So meinen wir nun, es müsse die alte Bibelfunde und Schriftbelesenheit unserer Väter wiederkehren, und erwarten davon auch die Wiederkehr jener nicht erdichteten, glücklichen Zeiten der Väter. Nicht Wünsche und Seufzer können sie zurückführen. Aber auch die hingebende Thätigkeit der Bibelvereine und die angestregtesten Bemühungen der Kirche, das kirchliche Leben wieder herzustellen, wird, ohne das vorbereitende, von Grund auf bauende Wirken der Schule keinen durchgreifenden Erfolg haben.

Das hier gegebene Lesebuch möchte nun durch seine drei Abtheilungen hindurch schon das